Zeitschrift: Sauter's Annalen für Gesundheitspflege: Monatsschrift des

Sauter'schen Institutes in Genf

Herausgeber: Sauter'sches Institut Genf

Band: 16 (1906)

Heft: 3

Rubrik: Korrespondenzen und Heilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Korrespondenzen und Beilungen.

Samburg, 16. Oftober 1905.

Sauters homöopathisches Institut in Genf. Sehr geehrter Herr Dr. Imfeld,

Am 8. August habe ich Sie wegen meines chronischen Nierenleidens und wegen bestehens der starter Nervosität zum ersten Male schrifts lich konsultiert und da rieten Sie mir zu folgender Behandlung: 1. Täglich 1 Glastrinken der Lösung von A 1 + C 2 + F 1 + S 2, je 1 Korn, in der 3. Berdg.; 2. morgens früh nüchtern und abends vor Schlasen je 3 Korn N trocken nehmen; 3. zum Mittags und Abendessen je 3 Korn S 1 nehsmen; 4. abends die von rheumatischen Schmerszen ergriffenen Körperteile mit Roter Salbe einreiben. Ueberdies mußte ich bei Stuhlversstopfung Purgatif Vegetal nehmen.

Ich fann Ihnen nun mitteilen, daß ich Ihre Ratschläge bis beute genau befolgt habe und bereits einer großen Befferung meiner Rrantbeit entgegensehe. Die Schmerzen im Rücken sind seit 14 Tagen weg und seitdem nicht wieder gurudigefehrt, die Schmergen im Bintertopf sind aber zeitweilig noch vorhanden. Der Appetit ist jetzt sehr gut, es schmeckt mir alles vorzüglich; über Berftopfung habe ich auch nicht mehr zu flagen. Obwohl der Urin noch nicht vollständig frei von Gimeiß ift, so ift mein Allgemeinbefinden doch schon ein fehr gutes und habe auch bereits 4 Pfund an Rörpergewicht zugenommen. In der Gicherheit bei fernerer Behandlung vollständige Beilung zu erlangen, febe Ihren weiteren Borschriften entgegen und zeichne mit hochachtungsvollem Grufe.

G. Lehmann.

Fünffirden (Ungarn), 21. Nov. 1905.

Herrn Dr. Jmfeld, Arzt des Sauter'schen Institutes in Genf.

Hochgeehrter Herr Doktor!

Mein 6½ jähriger Sohn, dem Sie am 8. Juli wegen **hronisher Lungenentzündung** eine Kur verordnet haben, ist von dieser Kranksheit nun geheilt. Die Kur bestand in: A1 + C1 + F1 + P2, 1. Berdg., wovon täglich 8—10 Kinderlöffel zu trinken waren; morgens und abend mußte das Kind eine Messerspitze Leberthraupulver nehmen, 3 bis 4 mal des Tages 1—2 Korn P3 und zum Essen 2 Korn S1; schließlich war abends die Brust mit Weißer Salbe einzureiben.

Es grüßt Sie herzlichst

Ihr ergebener

Mirzi Molnar.

Buchs (Rt. St. Gallen), 1. Oftober 1905.

Titl. Sauters homöopatisches Institut in Genf.

Sehr geehrter Berr Dr. Imfeld!

Beehre mich, Ihnen heute Bericht zu erstatten über das Besinden meiner Frau, welcher Sie am 29. August, wegen Hundrhoiden A 1 — C 1, 3. Berdg., zweimal täglich 3 S 1 und Stuhlzäpschen mit Angioitique verordnet haben. Die Medisamente wurden nach Borschrift zubereitet und angewandt und der Ersfolg zeigte sich auch bald. In der zweiten Woche der Behandlung verschwanden die am After hervorgetretenen Knoten, von Zeit zu Zeit kamen sie aber noch zurück und stellten sich auch noch Schmerzen ein. Nach längerem Gebrauch der Mittel traten aber die Knoten gar nicht mehr hervor und der Schmerz ist

vollständig beseitigt worden. Das gegenwärstige Befinden ist ein vollkommen gutes.

Mit bestem Dank und mit ergebener Hochachtung zeichnet

Molf Merz.

Marfeille (Franfreich), 26. Dezember 1905.

Herrn Dr. Jinfeld, Sauters Laboratorien in Genf.

Sehr geehrter Berr Doftor!

Um wieder auf mein Suftweh zu fommen, fann ich Gie ber ftetig fortschreitenden Befferung versichern. Oft bleibe ich jett mehrere Tage ohne das geringfte von meinem alten Leiden zu fühlen, so daß ich mich dann voll= geheilt glaube, ich glaube auch, bag es so ware, wenn ich nicht von Beit zu Beit irgend eine Unvorsichtigfeit begeben würde. So 3. B. habe ich letthin mit einem Freunde ausgehen muffen und bin, um mit ihm Schritt zu halten, etwas zu schnell gegangen und ba habe ich bann allerdings am Abend und am folgenden Tag leichte Schmerzen gehabt. Doch was will das heißen gegen früher, wo ich, vor Beginn Ihrer Rur, so lange Zeit hindurch bas Bett hüten mußte und nicht einmal magte, im Zimmer ein paar Schritte zu machen, ohne bie tollften Schmerzen auszustehen.

Ich fahre noch immer fort, die von Ihnen mir verordneten Mittel, die Verdünnung und die trockenen Körner, weiter zu nehmen, und will auch diese Kur noch ein paar Monate fortsetzen, um ganz vollständig von meinem alten Leiden geheilt zu werden.

Ich wiederhole Ihnen, daß ich in der Ruhe niemals etwas von Hüftweh verspüre, leichte Schmerzen treten erst nach einem halbstündigen Marsche auf; die Besserung ist also eine ganz großartige. Sie wissen auch, daß ich früher an starker Schlaslosiakeit litt; seitdem ich aber

abends beim zu Bette gehen bas Nerveux nehme, erfreue ich mich eines ausgezeichneten Schlafes.

Noch eines, früher hatte mein Harn stets einen sehr starken roten Satz von harnsauren Krystallen, dies kommt auch jetzt noch manch-mal vor, wird aber durch Einnehmen von S2 in wenigen Tagen beseitigt. S2 ist ein ausgezeichnetes Mittel gegen die Harnsäure im Blut.

Wo ich aber gefunden habe, daß die Sauter'schen Mittel eine wirklich überraschende Wirkung haben, das ist bei Erkaltungen.

In dieser Woche habe ich mich in 3 Tagen von einem heftigen Schnupfen und einer vollständigen Beiserkeit vollständig befreit.

Rurz und gut, seit vielen Jahren habe ich nie einen so guten Winter gehabt, wie der jetzige. Trotz des Nebels, der Feuchtigkeit und der Kälte, habe ich die Influenza und die Luftröhrenentzündungen vermeiden können, von denen ich sonst kein Winter verschont blieb, und das habe ich Ihren Mitteln zu verdanken und namentlich dem S 1 und F 1, welche ich als Bräservativmittel nehme.

Meine ganze Umgebung und alle meine Befannten sind von der großen Wirkung der Sauter'schen Mittel überrascht. Mein hiesiger Arzt, den ich jetzt selten mehr sehe, weil ich ihn nicht mehr notwendig habe, hat mir letzt-hin gestanden, daß er selbst glaube, daß die Zukunft der Medizin der Homöopathie gehöre.

Entschuldigen Sie, sehr geehrter Herr Dotstor, meinen langen Brief, genehmigen Sie, mit meinem besten Dank, meine herzlichen Bünsche, für Ihre Gesundheit und Ihr Wohlergehen und für die zukünftige allgemeine Bersbreitung Ihres ausgezeichneten Heilspstems.

Ihr hochachtungsvoll ergebener

Paul Friedrich.

Tenneville (Franfreich), 5 Febr. 1906.

Berrn Dr. Imfeld,

Sauters Laborotorien in Benf.

Berehrtefter Berr Doftor!

Im Februar 1899 habe ich Sie wegen einer Flechte konsultiert, welche allen vorher angewandten Mitteln trotend, unheilbar geblieben war. Sie rieten mir A 2 + C 6 + F 1 + L in der 3. Verdg. zu nehmen und zweimal täglich je 3 Korn S 3; äußerlich hatte ich R. Salbe, Gr. Seife und Sauters Balsammilch anzuwenden. Von dieser, allen früheren Mitteln hartnäckig widerstehenden Flechte, bin ich durch Ihre Mittel in verhältenismäßig kurzer Zeit vollständig geheilt worden, denn sie ist seit 1899 niemals wieder zurückgekehrt. Ich statte Ihnen nachträglich nochs mals meinen tiefgefühlten Dank ab.

Heute mochte ich Sie betreffs meines Sohnes fonsultieren.

Empfangen Sie meine hochachtungsvollen Grüße. Frau Renault.

Laromie Whoming (Amerika), 29. Jan. 1906. Herrn Dr. Jimfeld, Arzt des Sauter'schen Institutes in Genf. Hochgeehrter Herr Doktor.

Mein Bruder in Berlingen, Kant. Thurgau, ist vor etwa 10 Jahren durch Ihre Behandlung und durch die Sauter'schen Mittel von der Fallsucht vollständig geheilt worden.

Er sandte mir Ihre Adresse und ich erlaube mir, mich an Sie zu wenden, in der Hossnung, daß Sie auch mich von einem seit mehreren Jahren bestehenden Leiden befreien werden....

Mit besonderer Hochachtung zeichnet

Frl. Al. Merz.

Chantonnah (Bendee, Frankreich), 5. Dez. 1905.

Dem Herrn Doftor

des Sauter'schen homöopothischen Institutes in Genf.

Hochgeehrter Berr Dr. Imfeld.

Mit Gegenwärtigem statte ich Ihnen meinen aufrichtigsten Dank ab für die ausgezeichnete Kur, welche Sie meiner 15 jährigen Tochter verordnet haben, welche an einer Kniegelenksentzündung mit drohender Komplikation einer Hüftgelenksentzündung litt. Die am 30. Juni zur Behandlung obigen Leidens uns empfoheienen Mittel waren: A 1 + L + C 4 + S 2, 4. Verdg., morgens früh nüchtern und abends vor Schlafen je 3 Korn Nervenz trocken nehmen und zum Mittage und Abendessen je 3 Korn Scrofuleux 3.

Meine Tochter leidet an gar nichts mehr, das Bein ist vollständig geheilt, sie steht und geht und springt und sie erfreut sich vollkommenster Gesundheit.

Wollen Sie, hochgeehrter Herr Doktor, mit meinem herzlichen Dank den Ausdruck meiner größten Hochachtung entgegen nehmen, womit ich zeichne, Ihr ergebener

Mt. Menoret, Lehrer.

Stettin, ben 4. Dezember 1905.

Beren Dr. Jinfeld,

Sauters Laboratorien in Genf.

Hochverehrter Herr Doftor!

Nachdem Sie mich anfangs des Jahres 1904 durch Ihre briefliche Behandlung von einem schweren Ohrenleiden befreit haben, mächte ich Sie heute bitten, wegen eines anberen Leidens, nochmals in Ihre Behandlung eintreten zu dürfen.

Vorerst komme ich aber nochmals auf das besagte Ohrenleiden zurück, für dessen Heilung ich Ihnen sehr dankbar bin. Es handelte sich um eine chronische Mittelohrenentzündung mit Anssluß, Ohrenschmerzen und quälendes Ohrenssausen. Am 20. Januar 1904 rieten Sie mir A 1 + C 1 + L + S 1, 3. Berdg. zu nehmen, morgens und abends je 3 Korn C 3 zusammen mit je 3 Korn N trocken und abends die Ohren ins und auswendig mit Weißer Salbe zu behandeln.

Am 25. Januar rieten Sie mir obige Kur noch unverändert fortzusetzen, überdies aber, wegen entzündeten Augen, zum Mittag= und Abendessen je 3 Korn S 3 zu nehmen und morgens die Augen zu baden mit einer sauwarmen Lösung von A 2 + W. Fl.

Bald darauf waren die Ohren und die Augen vollständig geheilt.

Nochmals bestens dankend, zeichnet mit vors züglicher Hochachtung

Frl. Lydia v. d. Often.

IIIm, den 10. Oftober 1905.

Berrn Dr. Imfeld, Genf.

Sehr geehrter Herr Doftor.

Teilte Ihnen am 20. September brieflich mit, daß in Folge eines Falles ich an einem Knie mehrere Geschwülste mit Abszesbildung und Eiterung bekommen hatte. Mit Brief vom 22. September rieten Sie mir zu folgender Behandlung: 1. Täglich ein Glas trinken der Lösung von A 2 + L + S 2 in der 2. Berdg.; 2. morgens und abends je 3 Korn C 3 trocken nehmen; 3. die eiternden Siellen morgens und abends zu waschen mit einer Lösung von C 5 + S 5 + Gr. Fl. und nachher mit Grüner Salbe verbinden, die entzündeten aber nicht offenen Stellen hingegen mit Weißer Salbe einreiben.

Heute kann ich Ihnen wissen lassen, daß an meinem Knie die Geschwülste schon seit 8 Tasgen zugeheilt sind. Ich bin auch schon mehr-

mals ausgegangen, meinen Geschäften nach. Freilich schmerzt mich mein Bein noch immer etwas im Gelenke, beim Sitzen und ruhigen Stehen weniger, hauptsächlich beim Durchdrücken bes Knies tut es ein wenig weh. Der Fuß ist noch nicht völlig frei; das wird sich aber auch geben; ich reibe vorläusig mit Beißer Salbe ein, erbitte mir aber Ihren ferneren Rat. Die Geschwülste sind, wie gesagt, schon vollständig geheilt und in so kurzer Zeit ist in dieser Bezieshung viel erreicht worden. Ihre Mittel haben ihre gute Wirkung gehabt, dieselben sind unersetzlich.

Hochachtungsvollst und ergebenst grüßt

M. Wieland.

Ailla Paracelsia.

Da mit 1. Mai die diesjährige Sommersaison der VILLA PARACELSIA ihren Ansang nimmt, so bitten wir alle unsere Freunde, Leser und Abonnenten, welche während dieser Saison eine Kur in unserer Heilanstalt zu machen beabsichtigen, sich so bald wie möglich anzumelden und die Beit ihres Ausenthaltes bestimmen zu wollen, damit wir allen Wünschen gerecht werden und für die zur Kur bestimmte Beit, die Ansnahme in unserer Kuranstalt zusichern können.

Die Direktion der Villa Paracelsia.

Inhalt von Nr. 2 der Annalen

Licht, Luft und Wasser. — Die seuchte Kälte. — Die Heizkraft des Holzes. — Korrespondenzen und Heichseilungen: Hervenschwäche, Wagenerweiterung und Bleichsucht; Nervenschwäche, Gebärmutterentzündung und Gicht; Magens, Herze und Lungenfrankheit und chronischer Gelenkrheumatismus; Blutarmut, Magenleiden, schwerzhafte und zu starke Regel; schwerzhafte Periode; Knochenfraß am Unterkieser mit Geschwären im Munde in Folge von Syphilis; suphilitische Insektion, Drüsenschwellungen, Hautausschlag, Geschwüre im Halse und im Wunde, Hodenentzündung; Lähmung beider Beine; Krampfadern, herpetischer Ausschlag; Gebärmuttervorsfall. — Berschiedenes: Psychologie der Ehe.